

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N: 123. Sonnabend, den 31. October 1829.

**B ö r s e i n L e i p z i g.**  
am 30. October 1829.

<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.			<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.	2 Mt.	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Kaiserl.... do..... do.....	—	13½
do.	2 Mt.	—	Bresl..... do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S.	108½	Passir..... do. à 65 As do.....	—	11½
do.	2 Mt.	—	Species.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	109½	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103½
do.	2 Mt.	109½	{ Cassenbillets.....	—	101½
Breslau in Ct.....	k. S.	—	Gold p. M. fein cölln.....	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber 18löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	100½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	—			
Hamburg in Banco.....	k. S.	148½			
do.	2 Mt.	—			
London p. L. st.....	2 Mt.	6. 17½			
do.	8 Mt.	6. 17½			
Paris p. 800 Fr.....	k. S.	—			
do.	2 Mt.	—			
do.	8 Mt.	—			
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	—			
do.	2 Mt.	—			
do.	8 Mt.	—			

  

<i>C o u r s e</i> in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
{ Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
{ Actien der Wiener Bank.....	1245	—
{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	103½	—
{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
{ à 4½ in preuss. Ct.....	99	—

### Die protestantischen Märtyrer.

Die römische Kirche verehrt eine unzählige Menge von Märtyrern beiderlei Geschlechts, welche von den Heiden wegen der christlichen Religion auf barbarische Weise zu Tode gepeinigt worden sind. Wie viel oder wie we-

nig Wahres daran sey, lassen wir unerforscht. Wenn wir jedoch alle die verehren wollten, welche wegen des Protestantismus hingerichtet worden sind, in Portugal, in Spanien, in Frankreich, in England, in Italien, in den Niederlanden, in Oesterreich: ach, da müßten auch wir nicht nach hunderten, nicht

nach tausenden, sondern ebenfalls nach hunderttausenden zählen! In einer kleinen Schrift: *Le Salut de France*, Edin, bei Peter Hammer, 1690, werden Ludwigs XIV, des Großen, Dragonaden beschrieben, womit er die Protestanten im südlichen Frankreich bekehren wollte. Nun möchten wir den römischen Kaiser, den Heiden kennen lernen, der ärger oder nur so gehandelt hätte, wie dieser allerchristlichste König, den Speichellecker noch heute den Großen nennen. „Wenn die Dragoner“ heißt es in dieser Schrift S. 196 und 197, in eine Stadt kamen, besetzten sie alle Thore und Zugänge. Einige schlugen gleich Lärm, um die Flüchtlinge anzuhalten und in die Häuser zu treiben, wo sie die Predigten der Glaubensapostel hören mußten. Einquartirt wurden die Dragoner in der Art, daß ihnen Alles gegen Protestanten frei stand. Man hätte sollen sagen, daß es losgelassene Teufel seyen, die aus der Hölle kämen, mit den Menschen Krieg zu führen. Weder Thränen noch Unterwerfung konnten sie rühren.“ Nun bis jetzt geht es immer noch. So was hätten wohl Türken und Heiden auch gethan. Aber nun — schaudere man: „Sie hingen Männer und Weiber bei den Beinen oder Haaren an den Mauern und Wegweisern auf; sie warfen sie in Brunnen oder Sümpfe. Sie ließen sie halb braten; sie rösteten ihnen die nackenden Beine mit geschmolzenen, siedenden Fette; sie legten ihnen glühende Kohlen in die Hände und banden diese daran fest. Sie füllten ihnen Wehn mit einem Trichter ein oder bliesen sie mit Blasebälgen auf, bis sie platzten. Sie rissen ihnen das Haar aus dem Barte, dem Kopfe, und die Nägel von Händen und Füßen aus; sie zogen sie ganz nackt aus, und nach tausend Mißhandlungen spielten sie sie

mit Nadeln von oben bis unten. Mit Messern zerschlißten sie dieselben, und öfters rissen sie ihnen mit glühend gemachten Zangen das Fleisch aus den Armen, oder saßten sie bei der Nase, um sie so aus einem Zimmer ins andere zu führen.“ — Wir könnten noch ehnige Seiten solcher Schändlichkeiten abschreiben und der Verf. unsers Büchleins beruft sich zur Bestätigung seiner Schilderung auf drei Schriften, die alle solche „des choses effroyables“ enthalten. Allein schon dies wenige reicht hin, um darzuthun, wie viel Märtyrer der Protestantismus zähle, und daß, wenn der Werth eines Religionsbekenntnisses von Blutzügen bedingt würde, er nicht im mindesten in Verlegenheit ist, jedem andern die Stirn zu bleuten. Besonders ist dies einleuchtend, wenn wir auf die Märtyrer desselben in Spanien, in Portugal und Italien blicken. Im ersten Lande sind von der Inquisition deshalb wer weiß wie viel verbrannt worden. Nur durch die Martern aller Art hinderte man dort die Ausbreitung der Reformation. Das sagen und behaupten nicht wir; das sagen und behaupten die besten spanischen Schriftsteller selbst. Cyprian de Valera hat uns ein solches Zeugniß aus Karls V. Zeit aufbewahrt. Es wurden damals „mehrere eben so junge als schöne Nonnen verbrannt,“ weil sie, nicht zufrieden, Lutheranerinnen zu seyn, diese verfluchte Lehre auch weiter verbreitet hatten. „Huvo entre los quemados, sagt er S. 266, algunas monjas, bien mozas y hermosas, las quales non contentas con ser Lutheranos avian sido dogmatizadoras de aquella maldita dottrina.“ Wir könnten noch viele Parallelstellen aus ihm abschreiben. Mit Portugal steht es um kein Haar anders. Am 14. Juni 1637 hielt ein

ausgezeichneten Redner bei einem Autodafé eine salbungsvolle Predigt nach Dominikaner Art, die freilich nicht mit der vernünftiger Menschen verglichen werden kann. „Danken wir dem Himmel,“ rief der blutdürstige Mönch, „darin, daß er uns, geliebte Portugiesen, die ausgezeichnete Gnade gewährt und ein heiliges Inquisitionsgesamt gegeben hat. Wenn uns dies gemangelt hätte: ach da wäre unser Königreich ein Baum ohne Blüthen, ohne Früchte, der nur zum Verbrennen taugte! Schaut hin nach England, Frankreich und die Niederlande, und seht, welche Fortschritte die Kezerei dort gemacht hat, weil keine Inquisition da ist!“ (por falta de Inquisicoens.) Und nun endlich das uns noch näher stehende Italien! Welche Gräueltat erzählt uns von diesem Tomaso Casto in seinen Supplementen zu der Geschichte Neapels von Colanello Pacca! Was man den alten Römern schuld geben und einem Türken andichten kann, ist hier von Christen gegen Christen geübt worden! Zu Guardia und Sisto in Calabrien wurden fast alle Einwohner, weil sie Reformirte waren, 1561 gemordet. „Einige, sagt er, wurden erdrosselt, andere mitten von einander gesägt, andere von den Felsen gestürzt, kurz alle grausam ermordet. Aber sie verdienten es auch, denn es war seltsam, ihre Hartnäckigkeit zu hören. Wenn der Vater den Sohn hinrichten sah, oder der Sohn den Vater, so zeigten sie keinen Schmerz deshalb, sondern sagten freudig, wie sie nun bald Engel Gottes seyn würden. So sehr hatte sie der Teufel, dem sie anheimgefallen waren, verblendet!“ — Von den Opfern, welche die Gründung unserer Kirche gekostet hat, predigte heute vor zwei Jahren unser

heimgegangener Tzschirner. Möge dies als ein kleiner Nachtrag betrachtet werden! Sie hat schreckliche Opfer gekostet; nicht unter Heiden, nicht unter Türken, sondern in den Ländern, wo man unfehlbar zu seyn wähnt, mithin nicht einmal sagen darf, es sey dies Folge ehemaliger Verirrung gewesen!  
\*r.

### Gottesdienst.

Am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis predigen:

- zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,  
Wesp. • M. Klinthardt;  
zu St. Nicolai: Früh • M. Rüdel,  
Mitt. • Berger,  
Wesp. • Schäfer;  
in der Neukirche: Früh • M. Kris,  
Wesp. • Heyl;  
zu St. Petri: Früh • M. Kabe,  
Wesp. • M. Plas;  
zu St. Pauli: Früh • M. Jacobi,  
Wesp. • Sommer, Pro-  
bepredigt;  
zu St. Johannis: Früh • M. Wünsch;  
zu St. Georgen: Früh • Schneider,  
Wesp. Betstunde u. Examen;  
zu St. Jacob: Früh Hr. Cand. Reichel;  
Katech. in der Freischule: • M. Tänzer;  
reform. Gemeinde: Früh • Past. Blas.

### Wächter:

Hr. M. Simon und Hr. M. Stegel.

### Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolai-Kirche:

Psalm 29.: „Bringet dem Herrn“ 10.  
v. Zumsteeg.

Heute in der Kirche zu St. Pauli:

Früh: Hymnus, von Meyer.

Mittags: Cantate, v. Hohlfeldt u. Hering.

**Getreidepreise.**

Vom 27. Oktober.

Weizen	3 Thl. 22 Gr. bis 4 Thl. 2 Gr.
Korn	2 : 12 : : 2 : 14 :
Gerste	1 : 15 : : 1 : 17 :
Hafer	1 : 4 : : 1 : 6 :

**Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.**

Vom 24. Oktober.

Büchenholz	6 Thl. 8 Gr. bis 7 Thl. 8 Gr.
Birkenholz	5 : 10 : : 6 : 8 :
Ellernholz	4 : 20 : : 5 : 18 :
Kiefernholz	4 : 10 : : 5 : 4 :
1 R. Kohlen	2 : 2 : : — : — :
1 Schff. Kalk	1 : 16 : : 2 : 12 :

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

**B e f a n n t m a c h u n g e n.**

**Theater-Anzeigen.** Heute, den 31. Okt., wegen Krankheit des Herrn Schäfer kann die angekündigte Oper: Die Stumme von Portici, nicht gegeben werden. Dafür: Der Freischütz, Oper in 3 Akten, von C. M. v. Weber.

Morgen, den 1. November, neu einstudirt: Das Käthchen von Heilbronn, Ritterschauspiel in 5 Akten, nach Kleist, von H. v. Holbein.

Dienstag, den 3ten November: Die Stumme von Portici, Oper in 3 Akten.

Mittwoch, den 4ten November: Die feindlichen Brüder; hierauf, neu einstudirt: Der Lügner und sein Sohn, Lustspiel in 3 Akten, von Raupach.

Sonnabend, den 7ten November, neu einstudirt: Die Vestalin, große Oper in 3 Akten, von Ritter Spontini.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**ENCYCLOPÄDIE**

**der medicinischen Wissenschaften**

nach dem

**Dictionnaire de Médecine**

frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten herausgegeben

v o n

**Friedrich Ludwig Meissner,**

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe, academischem Privat-Dozenten, der naturforschenden Gesellschaft und der öconomischen Societät zu Leipzig ordentlichem Mitgliede.

Erster Band. *A — Apyrexia.*

Dass bei der täglich steigenden Vervollkommnung der Arzneiwissenschaft und ihrer einzelnen Branchen, mit Inbegriff der zu ihr gehörigen, sich ebenfalls immer weiter ausbreitenden Hülfswissenschaften, wodurch das ärztliche Studium von Tage zu Tage mehr erschwert wird, eine brauchbare medicinische Encyclopädie ein tief gefühltes Bedürfniss ist, haben die Aerzte der neuern Zeit allgemein anerkannt; doch gebührt Frankreich der Ruhm, diesem Bedürfnisse zuerst abgeholfen zu haben. Im Jahre 1828 ist durch das vereinte Wirken der berühmtesten französischen Aerzte, *Adelon, Bèclard, Bielt, Breschet, Chomel, H. Cloquet, J. Cloquet, Coutanceau, Desormeaux, Ferrus, Georget, Guersent, Lagneau, Landré-Beauvais, Marc, Marjolin, Murat Orfila, Pelletier, Raige-Delorme, Rayer, Richard, Rochoux, Rostan, Roux und Rullier*, die neueste medicinische Encyclopädie (*Dictionnaire*

de Médecine) in 21 Bänden beendigt und dem letzten Bande ein Anhang nöthig gewordener Zusätze zu den früheren beigegeben worden, so dass dieses ganze Werk als erst seit einigen Monaten erschienen zu betrachten ist.

Diese Encyclopädie umfasst alle die verschiedenen Branchen der Medicin, als die Anatomie, Physiologie, die medicinischen Naturwissenschaften, die Hygiene, Pathologie, Pharmacie, Therapie, Chirurgie, Geburtshülfe, Medicina forensis u. s. w., jedoch mit vorzüglicher Berücksichtigung des practischen Bedürfnisses. Die verschiedenen Gegenstände sind in alphabetischer Ordnung, und so aufgestellt, dass bei der Classification der Materialien die gebräuchlichsten Benennungen gewählt worden sind.

Das ganze Werk erscheint in 10 Bänden binnen 3 Jahren, und zwar jeder Band für den Subscriptionspreis von 2½ Thlr. Sächs. oder 4 Fl. 30 Xr. Rhein., so dass das beendigte Werk um die Hälfte wohlfeiler seyn wird, als die französische Original-Ausgabe. Nach dem Erscheinen des zweiten Bandes hört obiger Subscriptionspreis auf und tritt der Preis von 3½ Thlr. Sächs. oder 6 Fl. 18 Xr. Rhein. pr. Band ein.

A. Fest'sche Verlagsbuchhandlung.

**Bekanntmachung.** Den 4ten November d. J. früh von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen im ersten Geschoße des Hauses Nr. 1326 die zu dem Nachlasse des verstorbenen hiesigen Akademikus und Mechanikus Herrn Johann Wilhelm Hegels gehörigen Mobilien, Kleidungsstücke, Betten, Werkzeuge u. s. w. durch den Unterzeichneten, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden verkauft werden. Leipzig, den 27. Oktober 1829.

Adv. Albert Siebdrat, als zu Regulirung des Hegelschen Nachlasses requirirter Notar.

**Unterrichts-Anzeige.** Studirenden sowohl, als jungen Leuten aus andern gebildeten Ständen, ertheilt Unterzeichneter noch fortwährend gründlichen Unterricht in der Französischen Sprache. Gedruckte Pläne über die Einrichtung und die Bedingungen sind in meiner Wohnung stets unentgeltlich zu haben. Leipzig, im Oktober 1829.

M. Ferdinand Fließbach, Candidat und Sprachlehrer.  
Grimm. Gasse, Ritterstraßenecke Nr. 758, 3tes Stod.

**Anzeige.** Die Reisen im Zimmer sind noch, ohne Verlängerung, bis morgen, den 1sten November, zum allerletzten Mal zu sehen; auch sage ich den edlen Bewohnern Leipzigs meinen herzlichsten Dank, daß sie mich auch noch nach der Messe mit ihren gütigen Besuch beehrt haben. Das Local im Thomätschen Hause am Markt Nr. 2 ist von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr eröffnet. Eintrittspreis ohne Ausnahme der Kinder ist 4 Groschen.

Witwe Leo.

**Anzeige.** Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß von vielen Leuten gesagt wird, als sey mein ältester Sohn von mir fort, und nach Rußland gegangen, so erkläre ich solches für einen Irrthum, indem mein dritter Sohn in Rußland ist. Im Gegentheil bitte ich alle hohe Herrschaften und ein geehrtes Publikum, mich auch ferner mit ihren gütigen Aufträgen in Saffian-, Galanterie-, Strick- und Stickerie-Arbeiten zu beehren, die ich, unter der Leitung meines Sohnes, verfertige.

Heinrich Dietrichs sel. Witwe, Nicolaisstraße, goldnes Horn Nr. 749.

**Anzeige.** Daß ich das seit 3 Jahren mir zugehörige Biergeschäft, so wie auch den Verkauf verschiedener anderer Biere, aus dem Bochmann'schen Hause in der Petersstraße weg, und auf den Neuen Neumarkt, in das Haus des Herrn D. Cuniß, Nr. 631, verlegt habe, halte ich für Schuldigkeit, meinen resp. Kunden anzuzeigen, und bitte um ihr ferneres gütiges Wohlwollen.

L. Heibold, Bierconsorte.

**Empfehlung.** Es empfiehlt sich im Firmaschreiben und Lackiren, so wie im Verkauf aller Couleuren Delfarben und Lacke, als Bernstein à Pfund 10 Gr., Copal à Pfund 20 Gr.  
C. M. Gr a h n, Reichels Garten, im neuen Colonadengebäude.

**Verkauf.** Fein vergoldete Mantelschlösser an Herren- und Damenmäntel, vergleichen Kleiderschnallen und Knöpfe, hat im neuesten Geschmack und großer Auswahl erhalten  
Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomastgäßchen.

**Verkauf.** In der Catharinenstraße Nr. 389 ist ein eiserner Kasten, mit gelber messingener Maschine, nebst Aufsatz, zu verkaufen, so auch ein eiserner Kochofen. Dieses beides ist bei dem Hausmanne Hammer zu erfragen.

**Verkauf.** Zehn Acker Biese, im Rosenthale bei Leipzig gelegen, den Acker zu 300 □ Ruthen des schönsten Schaassutters, sind durch den Herrn Accis-Inspector R o t h e in Leipzig zu verkaufen.

**Holländische Austern**  
sind frisch angekommen bei Peter Anton Dallera.

**Die Graveurs Seltmann und Söhne**

machen hiermit bekannt, daß sie, nebst dem Stechen von Gerichts- und Notariatsiegeln, fürstlicher und adliger Wappen, Handlungs- und Privatpertschaften in allen Arten Metall, auch Visiten- und Empfehlungskarten in allen beliebigen Schriften nach kalligraphischen Regeln in Kupfer stechen, so wie Namen und Devisen in Elfenbein, Perlmutter und Horn, eben so auch Stubenthür- und Kirchenstuhlschilder in Messing mit schwarz eingelassener Schrift.

Auszuleihen sind sofort, gegen genügende hypothekarische Sicherheit, 1000 Thlr., und kann darüber in Nr. 168, zwei Treppen hoch, nähere Auskunft gegeben werden.

Zu kaufen gesucht werden ein Paar gläserne Kronleuchter, alt, aber in gutem Zustande; um Anzeige im Gewölbe unter Nr. 72 in der Petersstraße wird gebeten.

Zu kaufen gesucht wird eine Comptoirtafel mit Schubkasten oder Schränken, eine Waage mit kupfernen Schalen nebst Gewicht, und durch Herrn C. L. Blatspiel, Burgstraße, nachgewiesen.

Zu kaufen gesucht, Wer eine noch in gutem Zustande sich befindende Papier- oder Waarenpresse, mit eiserner oder hölzerner Spindel, abzulassen hat, beliebe sich in Nr. 674, parterre, zu melden.

Zu miethen gesucht wird zu Weihnachten oder Ostern 1830 ein Stall für 2 Pferde, mit Kutscherwohnung und Wagenschuppen für 2 Wagen, in der Nähe des Petersthores. Das Weitere bei dem Hausmanne in Nr. 70 in der Petersstraße zu erfragen.

**Vermiethungs-Anerbieten.** Sollte der Fall eingetreten seyn, daß solide Leute eines gleich jetzt zu beziehenden kleinen bequemen Familien-Logis benöthigt wären, so kann ihnen ein solches, ebenfalls eines besondern Umstandes wegen, ablassen der Hauswirth von Nr. 146, Burgstraße, 2te Etage.

**Vermiethung.** Eine Stube, eine Treppe hoch, ist sogleich oder zu Weihnachten zu vermieten bei Frau M. Jost, Dresdner Herberge Nr. 661, im Hofe links.

**Vermiethung.** Auf kommende Ostern ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 610, 4 Treppen hoch, ein kleines Familien-Logis zu vermieten. Das Nähere daselbst im Gewölbe zu erfahren.

**Vermiethung.** In der Burgstraße ist an einen ledigen Herrn eine meublirte Stube mit Kofen in der ersten Etage für 35 Thlr. jährlich zu vermieten; das Nähere im  
Local-Comptoir für Leipzig.

**Vermiethung.** An der Windmühlengasse Nr. 854 sind einige große Familien-Logis vorne heraus, und kleine im Hofe zu vermieten, von jetzt an oder zu Ostern 1830 zu beziehen, und daselbst eine Treppe hoch bei dem Maurermeister Pathe zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein Parterre-Logis, bestehend in einer Stube mit Kofen, Küche und Zubehör, 2 Stuben und Küche in den Hof heraus, so wie die erste Etage, bestehend in 2 Stuben, Küche und Zubehör, im Halle'schen Pfortchen Nr. 448, ist von Ostern 1830 an zu vermieten, und die Miethbedingungen in Nr. 211 zu erfahren.

**Vermiethung.** Denjenigen Familien, welche eine gesunde Wohnung, in heiterer Umgebung, zwischen Blumenbeeten und romantischen Anlagen, lieben, dienet zur Nachricht, dass im Gerhard'schen Garten zu Ostern des nächsten Jahres ein nettes Familienlogis, mittler Grösse, erledigt seyn wird, und anderweit zu vermieten steht. Das Nähere ist bei dem Besitzer zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein Logis von 2 Stuben und Zubehör ist zu vermieten, und kann zu Weihnachten bezogen werden. Zu erfragen im Goldhahngäßchen Nr. 550.

**Vermiethung.** In der Reichstraße Nr. 544 ist die erste Etage, bestehend in 6 Stuben mit Zubehör, auf künftige Ostern 1830 zu vermieten, und 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis für ein Paar stille Leute. Näheres zu erfragen am Rosenthaler Thore Nr. 1070 parterre, beim Eigenthümer.

Zu vermieten ist ein Logis an ein Paar stille Leute, und zu erfragen beim Schlossermeister Wendel, im Preußergäßchen Nr. 45.

Zu vermieten ist an eine stille Familie ein Logis für 50 Thlr.; am Gottesacker Nr. 1259, eine Treppe hoch, parterre, zu erfragen.

**Einladung.** Morgen Abend, den 1. November, zur Tanzmusik und frischen Wurst, ladet seine Freunde und Gönner höflichst ein

J. G. Heinicke, im Garten des Herrn Reichel.

**Einladung.** Morgen, den 1. Nov., ladet zu einem Kirmes- und Schweinsknöchelchenschmaus seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein Feige, auf dem vordern Brandvorwerk.

Verloren wurden gestern auf dem Wege von der Melone an, über den Nikolaikirchhof bis auf den Alten Neumarkt, einige chirurgische Zeichnungen und andere Kupferstiche. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie bei dem Buchhändler Wilhelm Lauffer, Ritterstraße, in der Melone, gefälligst zurückzugeben.

Verloren wurde am 28. d. M., früh gegen 9 Uhr, von der Petersstraße bis zum Preußergäßchen, ein weißes Bagdad-Tuch, mit eingewirkten Blumen. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, selbiges in der Tuchhandlung Nr. 68, gegen eine angemessene Belohnung, abzugeben, da sonst der Verlust einen armen Dienstboten trifft.

\* \* \* Ein braunseidner Regenschirm mit elfenbeinernem Griff, in welchem der Name Pauline Haase schwarz gravirt ist, ist am verflossenen Freitage, den 30. d. M., in dem Gewölbe der Hutfabrik des Herrn Haugl in Kochs Hofe in der 3ten Nachmittagsstunde stehen geblieben und wahrscheinlich aus Versehen von irgend Jemand an sich genommen worden.

Man bittet denselben gegen ein angemessenes Douceur bei dem Hausmann Friedrich in der großen Feuerkugel abzugeben.

\* \* \* **In**dem mit N. N. unterzeichneten Aufsatz im 118. Stück des Leipziger Tageblattes, die goldene Schlange in Leipzig betreffend, ist die Umschrift des Thürmchens ganz falsch angegeben, indem es nicht, wie Concipect angiebt: in altissimis Deo, sondern: in excelsis Deo heißt. A. M.

### Bitte an die Königliche Theater-Direction.

Wir haben sowohl durch Zeitschriften, als auch durch Fremde aus Breslau erfahren, daß Herr Rott, dessen geistreichem und vortrefflichem Spiel auch wir schon manchen hohen Genuß verdanken, den Luther, nach Klingemanns Bearbeitung für die Bühne daselbst, so unübertrefflich dargestellt habe, daß er viele Mal auf einander wiederholt werden mußte. Möchte es doch unserer Königl. Theater-Direction gefallen, denselben auch bei uns auf's Repertoire bringen zu lassen! Gewiß würde diese Darstellung ein noch volleres Haus, als der, die Moralität wohl keineswegs fördernde, dennoch aber mehrmals wiederholte Faust, machen.

### Am 31sten October 1829.

**T**ugend und Schönheit — ein felt'ner Verein —  
**H**aben im Reiche der himmlischen Wesen  
**E**instens Dich, Eheuerste, auserlesen,  
**R**epräsentantin der Beiden zu seyn.  
**E**rnstend die Spenden Dich segnender Hören,  
**S**ey an dem Tage, der einst Dich geboren,  
**E**ngeln hienieden zum Muster erkoren!

. . . . . P.

### Thorzettel vom 30. October.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	Fr. Haushofmeister Tobin, v. Berlin, im Hotel de Pologne	4
Gestern Abend.		Fr. Kfm. Schröder, v. Magdeburg, unbestimmt	6
Fr. Oberstlieutenant v. Schulz, in Königl. Preuss. Diensten, v. Glas, im Heilbrunn	6	<b>Vormittag.</b>	2
Fr. Postf. Falkenberg, a. Berlin, v. Dresden, im Hotel de Saxe	8	Die Berliner Post	
Die Frankfurter reitende Post	9	Fr. Regierungs-Räthin Weinhold, a. Dresden, v. Halle, pass. durch	10
<b>Vormittag.</b>		<b>Kanstädter Thor.</b>	U.
Auf der Dresdner Postkutsche: Fr. Kfm. May, v. Dresden, pass. durch	6	Gestern Abend.	
<b>Nachmittag.</b>		Die Frankfurter reitende Post	4
Fr. Accis-Insp. Klinkhardt, aus Merseburg, von Eilenburg, pass. durch	2	Auf der Eöllner Eilpost: Demois. Solbrig, Schausp., v. Eöttingen, bei Solbrig, Fr. Kfm. Dehler, v. Merseburg, pass. durch	4
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	Eine Etsafette von Eügen	10
Gestern Abend.		<b>Petersthor.</b>	U.
Auf der Berliner Eilpost: Fr. D. Behagbel, von Berlin, unbestimmt, Fr. Architect Pämpel, v. Berlin, pass. durch, Reitknecht Zahnke, von Berlin, im Hotel de Saxe, Fr. Stud. Müller u. Mad. Buchler, von hier, v. Berlin zurück	2	Gestern Abend.	
		Fr. von Wolfersdorf, v. Sablenz, im Gute	5
		<b>Hospitalthor.</b>	U.
		<b>Vormittag.</b>	
		Die Altenburger fahrende Post	6
		Die Freiburger reitende Post	7

**Berichtigung.** Im gestrigen Stück d. Bl. muß es in der Anzeige des Hrn. Tallefer, S. 867, Z. 3, heißen: et qu'il se propose.